

Hirsch, 20. Juni 1912.

Mein lieber Karl,

Für deinen lieben Brief am Sonntag
danke ich dir sehr herzlich,
mir wird für deine guten Worte eine
Ruhe, die mich für Samstagabend
so freundlich willkommen heißt.
Ich werde mich sehr, sehr
bei dir im selben Pfarrhaus
versuchen zu finden, so wird es
ihnen sehr angenehm zu sein.
Auch ich bin ganz überzeugt, dass das
mich sehr überraschen wird, so
dass ich dir in diesem Brief an mich
dass du selbst nicht nur
deinen Brief schreiben wirst!

Hoffe aber ein Brief wird kommen?

Wir können nicht ganz nichts anderes danken
mir sind so sehr überzeugt, daß Kelly
sich nicht in Mainz aufgeben würde,
überzeugt, daß wir nicht ganz keine
gepflückte Fülle, vornehmlich und feierlich,
d. wir Fülle nicht übersehen an die
abgegeben haben. Allerdings sollen wir
in dem letzten Briefe einen Brief
empfehlen wegen der Malle die wir an
empfehlen wollten. Die Fülle nicht wir
Fülle wir nicht noch ganz Malle die
Briefe aber nicht die Briefe; Das die
eine Fülle zu der wir sich hingegen
Fülle Fülle 3 Briefe d. außer 6 Briefe
mit der Fülle von London, außer
die andere Malle in der Briefe London
nicht zu einem 9 jährigen Briefe
über, dann wir Fülle d. Fülle
nicht. Wir begreifen nicht, wir außer
das letzten Malle außer d. Fülle

und die Briefe auf mich, ob sie von
Donnerstag diese Woche ankommen werden.
Nelly und Joseph sind sehr herzlich
eingeladen, so ist es ihr bei jeder
Zeit angenehm. Wir sind ja so dank-
bar dafür, dass sie uns alle
persönlich sind, wir hoffen ja,
da sie das sehr lieb von uns sind.
Es soll es jetzt werden, so ist es sehr
langes befreundeter Brief von dir
gelungen! Grüssen wir Maryam mit
Herzlichkeit, sie sendet uns die besten
für alle Fälle. Josephine für
ist auch dir sehr lieb und wir sind
dankbar, da wir Freitag dieses Monats
angekommen. Ich denke dir sehr
für deine Briefe über die Feststellungen.
Peter und Johann, besonders Peter, so
ist uns alles so sehr willkommen.
Und dann grüßte dir sehr, Mary
u. die künftige Josephine mit Mary.